

# Lehrreicher Theaterernachmittag

Das Reisetheater Zürich machte am Mittwoch Halt in Lachen und erzählte das Märchen vom tapferen Schneiderlein. Die humorvolle Inszenierung bot ein besonderes Theatererlebnis nicht nur für kleine Besucher.

von Yasmin Jöhl

«**S**tapfere Schnyderli» – Jeder kennt sie, die fantasievolle und intelligente Geschichte der Gebrüder Grimm. Unter der Regie von Fabio Romano und Jörg Christen inszeniert das Reisetheater Zürich das bekannte Märchen neu in einer Dialektfassung. Gespannt erwarteten viele grosse und kleine Märchenfreunde den Beginn der Theateraufführung am gestern Nachmittag in der Mehrzweckhalle in Lachen. Als sich dann der Vorhang öffnete, präsentierte sich auch sogleich die Hauptfigur des Märchens vor kunstvoll gestaltetem Bühnenbild: das tapfere Schneiderlein in seinem Atelier.

Als sich der Schneiderr ein leckeres Konfibrot gönnen möchte, wird er von einem Schwarm Fliegen gestört. Alles Schimpfen und kräftige Blasen der Zuschauer hilft nichts. So schlägt er schliesslich zu und erwischt prompt alle sieben Fliegen auf einen Schlag. Stolz näht sich das Schneiderlein den Spruch «7 uf ein Streich» auf seinen Harnisch und macht sich auf in die weite Welt, um seine Heldentat bekannt zu machen. Dank seiner Kreativität und Tapferkeit kann der arme Schneider die Aufgaben, die er vom König gestellt bekommt, problemlos lösen und wird als Held gefeiert. Und erhält zum Schluss dafür die verdiente



Die Muesfrau macht dem tapferen Schneiderlein selbst gemachte Konfitüre schmackhaft.

Bild Yasmin Jöhl

Belohnung – das halbe Königreich und die Prinzessin zur Frau.

## Jeder kann stark sein

Und was ist die Moral des Stücks? Auch wenn man nicht viele Muskeln hat,

kann man sehr stark sein. Denn mit Selbstbewusstsein, Einfallsreichtum und List lässt sich vieles erreichen. Die Art und Weise, wie das Schneiderlein seine Probleme bewältigt, soll den Zuschauern Mut machen, bei Konflikten

nach eigenen Lösungen zu suchen. «Bei allem Wichtigem ist es wichtig, dass man zuerst das Richtige überlegt», wie «stapfere Schnyderli» den Besuchern passend mit auf den Nachhauseweg gibt.